

BdV Pressemitteilung 11.08.2015

Panikmache der Bundesbank geht an Realität vorbei

Zinsanstieg keine Gefahr für deutsche Lebensversicherer

Henstedt-Ulzburg - Ein Diskussionspapier der Deutschen Bank schürt derzeit Ängste, dass deutsche Lebensversicherer bei Zinsanstieg in Gefahren geraten könnten. Ausschlaggebend wären Kunden, die Verträge kündigen würden, um in besser verzinste Alternativenanlagen zu wechseln. Aus Sicht des Bund der Versicherten e. V. (BdV) entbehren diese Befürchtungen jeglicher Grundlage: „Diese Studie unterstellt ein Verbraucherverhalten jenseits jeglicher Realität und missachtet zudem einfache Grundregeln der Lebensversicherung“, so Axel Kleinlein, Vorstandssprecher des BdV. So berücksichtigt die Studie etwa nicht, dass Stornoabzüge und andere Senkungen der Auszahlungsbeträge eine Kündigung unattraktiv machen. „Die Studie hat damit höchstens einen akademischen Wert, kann aber keine Grundlage für derartige Panikmache sein“, so Kleinlein.

Auch historische Erfahrungen zeigen, dass ein Zinsanstieg keine realistische Gefahr für die Lebensversicherer ist. So stiegen in den 80er Jahren die Zinsen sehr deutlich, hatten aber keine damit einhergehende Kündigungswelle zur Folge. „Die Studie unterstellt einen finanzrationalen Kunden. Den gab es weder damals noch heute“, erklärt Kleinlein. Hintergrund ist, dass kaum ein Verbraucher tatsächlich versteht, wie eine Lebensversicherung funktioniert. „Würden Verbraucher stets so rational handeln wie in der Studie unterstellt, dann gäbe es die Lebensversicherung erst gar nicht“, fasst Kleinlein das Problem zusammen.

Auch haben Versicherte nur eine eingeschränkte Möglichkeit von einem Lebensversicherungsvertrag in eine alternative Anlage zu wechseln. Hohe anfängliche Abschlusskosten, Stornoabzüge und starke Einschränkungen in der Überschussbeteiligung verhindern einen Wechsel von der Lebensversicherung in ein anderes Investment. „Lebensversicherungen sind zu unflexibel um tatsächlich auf Marktänderungen wie einen Zinsanstieg reagieren zu können“, so Kleinlein.

Es gibt jedoch andere Gründe als einen Zinsanstieg für eine Vertragsbeendigung. So können einige Kunden mit einem Vertrag, der zwischen 1994 und vor 2007 nach dem Policenmodell abgeschlossen wurde, dem Vertrag widersprechen, sofern die Widerspruchsbelehrung nicht korrekt war. Wie der BGH letztthin entschied, können dann alle gezahlten Prämien abzüglich Risikokosten und Steuern verzinst zurückgefordert werden. „Bei fehlerhafter Widerspruchsbelehrung ist der Verbraucher meist besser beraten seinen Vertrag per Widerspruch zu beenden, als aufgrund einer Zinsdifferenz zu kündigen“, fasst Kleinlein diese Betrachtung zusammen. Eine Prüfung, ob eine Widerspruchsbelehrung fehlerhaft war, nimmt der BdV für seine Mitglieder vor.

.....

Der Bund der Versicherten e. V. (BdV) wurde 1982 gegründet und ist mit rund 45.000 Mitgliedern die einzige Organisation in Deutschland und Europa, die sich ausschließlich und unabhängig für die Rechte der Versicherten einsetzt. Somit ist er ein wichtiges politisches Gegengewicht zur Versicherungslobby. Mit Musterprozessen gegen Versicherer setzt der BdV die Rechte der Verbraucher*innen durch. Bundesministerien und Bundestag schätzen den Rat des BdV. Er ist präsent in Fernsehen, Radio, Print- und Online-Medien. Seine Mitglieder berät der BdV individuell und umfassend in allen Fragen rund um private Versicherungen. Cleverer Versicherungsschutz steht den BdV-Mitgliedern durch exklusive Gruppenverträge u. a. im Bereich der Privathaftpflicht- und Hausratversicherung zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT

Bund der Versicherten e. V.
Tel. +49 40 - 357 37 30 97
presse@bunddersicherten.de
www.bunddersicherten.de

BDV-PRESSESERVICE

V.i.s.d.P.: Stephen Rehmke, Bianca Boss
Diese E-Mail ist kein allgemeiner Newsletter. Sie ist eine
Pressemitteilung für Journalist*innen. Sollte sich Ihre E-Mail-
Adresse geändert haben, ein anderer Redakteur / eine andere
Redakteurin zuständig sein, oder möchten Sie aus dem Verteiler
entfernt werden, dann senden Sie uns bitte einfach eine E-Mail
an: presse@bunddersicherten.de.



Folgen Sie auch unserem BdV-Blog



Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien

IMPRESSUM

Bund der Versicherten e. V.
Postfach 57 02 61
22771 Hamburg
Tel. +49 40 - 357 37 30 0
Fax +49 40 - 357 37 30 99
info@bunddersicherten.de
www.bunddersicherten.de

Ust-Idnr.: DE 118713096
Vereinssitz: Hamburg
Amtsgericht Hamburg, VR 23888
Vorstand: Stephen Rehmke, Bianca Boss